

sich wenig geändert, aber es ist sich jedermann klar, daß die Stunde besonders ernst ist, im Ubrigen aber muß ich immer wieder sagen, daß mir die Haltung der Berliner einen ganz ausgezeichneten Eindruck machte.

Ihren Aufsatz über die Gefangennahme Heinrichs IV. durch Heinrich V. habe ich mit Genuß und Belehrung gelesen. Ich sehe nun freilich, daß gerade bei der Beurteilung Heinrich V. das Manuskript von Hirsch sehr überholt ist. Ich möchte Ihnen gleich auch für Ihren Beitrag für die Festschrift zu meinem 60. Geburtstag herzlichst danken. Ich brauche Ihnen wohl nicht zu versichern, wie sehr mich alles, was von Prag kommt, freut, besonders aber Ihre Darstellung der sehr interessanten Vorgänge bei Gelegenheit der ~~Er~~richtung des hilfswissenschaftlichen Lehrstuhls in Prag.

Uns geht es gut und meine ältere Tochter ist nun aus Wien wieder zurückgekehrt.

Ich bitte Sie, mich Ihrer Frau Gemahlin bestens zu empfehlen und bleibe mit herzlichsten Grüßen

Ihr